

selbst, die aber meistens junge Knaben sind. Sie halten doch zuweilen Disputationes publicas. Die Academie hat vom Kaplunowskischen Kloster ihre Einkünfte. Charlow stehet ziemlich erhaben, hat 4 Vorstädte, und eine angenehme Lage. Es kommen hier 3 Flüsse zusammen, die Loppen, Charlow und Metetsch; sie fallen in die Uda, 7 Werste niedriger. Die Waldung ist rar, und das Holz wird etliche Werste hergebracht. Es sind 2 Wochenmärkte, auf welche häufig Victualien gebracht, und wohlfeil verkauft werden. Sonst hat man hier 3 grosse Jahrmärkte, welche 8 Tage dauern, und von weitem her besucht werden. In der Stadt ist auch das Rathshaus, oder die Regimentseanzlen. Das Regiment hat einen Obristen, 1 Richter, 1 Obosnoi, 1 Jersaul, 1 Regimentschreiber, 16 Sotniks, und der Charunscha oder Fahnenträger. Der Kosacken, die im Kriege dienen, sind nicht über 600; die andern Regimenter sind theils stärker, theils schwächer. Sie unterhalten 2 bis 4 Trompeter und einen Pauker. Alle diejenigen, die zum Regiment gehören, heisset man Kosacken, die andern aber Tscherkassen. Es giebt viele und grosse Dörfer, die alle viel Acker und Vieh haben; es sind auch nicht wenig russische Bauern unter ihnen, die doch ihre Dörfer besonders nicht weit davon haben, welche unter das bielogorodische Gouvernement gehören. Unter ihren Priestern sind einige Gelehrte, die oft predigen. Die Kirchen sind ansehnlicher und höher, als in den russischen Dörfern. Das Geläute ist wie in Teutschland; die Glocken werden mit Stricken gezogen. Der Obrist und alle andere Officiers haben eine merkliche Anzahl von Bauern, die sie Poddannije oder Unterthanen nennen, die ihnen den Acker bestellen, und andere Arbeit thun müssen, dabey diese Herren sich sehr wohl befinden. Ich will noch etwas anführen von den Bauern des bielogorodischen und woroneschen Gouvernements, welche Odnodworzi genennet werden, das ist, Einhäuser. Sie bezahlen an